

Kreis-Blatt



für den
Kreis Westerbург.

Preisnummer 28.

Postfachkonto 831
Frankfurt a. M.

erscheint wöchentlich 2mal, Dienstags und Freitags mit den wöchentlichen Gratis-Beilagen „**Musikalisches Familienblatt**“ und „**Landwirtschaftliche Beilage**“ und beträgt der Abonnementspreis in der Expedition pro Monat 40 Pfg. Durch die Post geliefert pro Quartal 1,76 Mark Einzelne Nummer 10 Pfg. — Da das „**Kreisblatt**“ amtliches Organ von 82 Bürgermeistereien ist, haben Anzeigen die wirksamste Verbreitung. Insertionspreis: Die viergespaltene Garmond-Seite oder deren Raum nur 15 Pfg.

Das Kreisblatt wird von 80 Bürgermeistereien in eigenem Kasten am Rathaus ausgehängt, wodurch Inserate eine beispiellos große Verbreitung finden.

Mitteilungen über vorkommende Ereignisse, Notizen u., werden von der Redaktion mit Dank angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von P. Raabberger in Westerburg.

Nr. 27.

Freitag, den 24. März 1916.

32. Jahrgang

Amtlicher Teil.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Der Tierzuchtinspektor Herr Schulze-Nöbler wird am

a) Montag, den 27. März, Vormittags 11 Uhr im Lokale des Gastwirts Wolf, Wallmerod,

b) Dienstag, den 28. März Nachmittags 3 Uhr im Lokale des Gastwirts Müller, Rennerod

inen Vortrag darüber halten: „Was muß zur Sicherung der diesjährigen Ernte geschehen!“ Der Vortrag ist besonders zur Instruierung der Herren Bürgermeister bestimmt, die für ihre Gemeinden dahin verantwortlich sind, daß alles Land bebaut, nach Maßgabe der vorhandenen Düngemittel bebüht und mit dem richtigen Saatgut ausgestattet werden.

Da auch dies geschehen kann, sollen die Herren Bürgermeister in den vorbezeichneten Versammlungen die erforderliche Belehrung erhalten, auch Anleitung über Bezug von Saatgut und Dünger und dessen gemeinschaftliche Bestellung.

Ich weise deshalb die Herren Bürgermeister an, daß sie einer der beiden Versammlungen beiwohnen und diejenigen von Wallmerod und Rennerod um Bereitstellung der Lokale.

Westerburg, den 22. März 1916. Der Landrat.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Der Viehhändlerverband teilte uns auf Anfrage mit, daß diejenigen Fleischer, welche ihren Bedarf an Schlachtvieh vom Verband oder Mäster beziehen wollen, sich zur Aufnahme als Mitglied des Verbandes anmelden müssen. Der Vorstand entscheidet in jedem einzelnen Falle nach Anhörung der Ortspolizeibehörde ob der Angemeldete Mitglied des Verbandes wird oder nicht. Nach § 7 der Satzung ist der Anlauf von Vieh beim Landwirt oder Mäster nur im Verbands- und seinen Mitgliedern gestattet. Sie wollen die Bürgermeister Ihrer Gemeinde hiervon in Kenntnis setzen.

Westerburg, den 20. März 1916. Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses des Kreises Westerbург.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Beit.: Einsetzung der Waisenspflegeliste.

Die Waisenspflegeliste für das IV. Vierteljahr sind mir zum 28. d. Mts. bestimmt vorzulegen.

Der Termin darf unter keinen Umständen überritten werden.

Die Listen sind Rechnungsbefunde des Zentral-Waisensfonds müssen daher genau aufgestellt werden und mit der vorhergehenden Bescheinigung versehen sein.

Westerburg, den 22. März 1916. Der Landrat.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Beit.: Einsetzung der Waisenspflegeliste.

Die Waisenspflegeliste für das IV. Vierteljahr sind mir zum 28. d. Mts. bestimmt vorzulegen.

Der Termin darf unter keinen Umständen überritten werden.

Die Listen sind Rechnungsbefunde des Zentral-Waisensfonds müssen daher genau aufgestellt werden und mit der vorhergehenden Bescheinigung versehen sein.

Westerburg, den 22. März 1916. Der Landrat.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Beit.: Einsetzung der Waisenspflegeliste.

Die Waisenspflegeliste für das IV. Vierteljahr sind mir zum 28. d. Mts. bestimmt vorzulegen.

Der Termin darf unter keinen Umständen überritten werden.

Die Listen sind Rechnungsbefunde des Zentral-Waisensfonds müssen daher genau aufgestellt werden und mit der vorhergehenden Bescheinigung versehen sein.

Westerburg, den 22. März 1916. Der Landrat.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

1. Die Durchführung der Bestimmungen über das Erfordernis einer Ausweisarte beim Viehhandel könnte bewirken, daß den Landwirten beim unmittelbaren Anlauf von Vieh für ihren Wirtschaftsbetrieb innerhalb anderer Verbandsbezirke oder bei der Versendung dieses Vieh mit der Eisenbahn Schwierigkeiten erwachsen, da die überwachenden Polizeibehörden regelmäßig den Besitz der Ausweisarte desjenigen Verbandes, in welchem das Vieh gekauft wird, fordern werden. Um den Landwirten jedoch die mit Kosten der knüpfte Erlangung einer Ausweisarte zu ersparen, möchten wir den Landwirten empfehlen, folgendes Verfahren einzuschlagen:

Der Landwirt hat sich mit einem von seinem zuständigen Landrat ausgestellten Nachweis zu versehen, daß er innerhalb eines namhaft zu machenden Verbandsbezirks eine nach Art und Stückzahl zu bezeichnende Menge Vieh für seinen Wirtschaftsbetrieb ankaufen und verladen wolle. Auf Grund dieser Bescheinigung hat der Landwirt beim Vorstand des Verbandes, innerhalb dessen Bezirk er kaufen und verladen will, einen auf Zeit und die angegebene Menge ausgestellten Ausweis zu beantragen. Die Ausstellung erfolgt kostenfrei und unter der Bedingung, daß die angekaufte und ausgeführte Stückzahl bei der Verladung dem Verbandsbezirk anzuzeigen ist.

2. Landwirte, welche Vieh nicht für den eigenen Wirtschaftsbetrieb, sondern zum Zweck des Weiterverkaufs erwerben, insbesondere Vieh für längere Zeit, als die übliche Mastungsperiode beträgt, halten, sind als Viehhändler im Sinne der Satzung anzusehen.

3. Vom 15. d. Mts. ab hat der Viehhändler über jeden im Regierungsbezirk Wiesbaden getätigten Viehhandel eine Anzeige nach vorgeschriebenem Muster zu erstatten. Der Viehhändler ist verpflichtet, dem Verkäufer auf Wunsch eine Abschrift resp. Durchschlag der Anzeige auszuhändigen. Wir bitten ergebenst die Landwirte darauf aufmerksam machen zu wollen, daß es im öffentlichen Interesse erwünscht ist, daß sie sich regelmäßig eine Abschrift der Anzeige auszuhändigen lassen, denn der Verband wird durch den Vergleich der eingereichten Anzeige mit derjenigen, welche der Verkäufer ausgehändigt erhält, eine Kontrolle über die Richtigkeit der erstatteten Anzeige erhalten. Die Landwirte werden daher die Tätigkeit des Verbandes unterstützen, wenn sie die Abschrift der Anzeige aufbewahren und auf Erfordern dem Verbandsbezirk vorlegen.

Frankfurt a. M., den 13. März 1915. Viehhändlerverband f. d. Reg.-Bezirk Wiesbaden.

Wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht. Westerburg, den 17. März 1916. Der Landrat.

Durch Verfügung des stellvertr. Generalkommandos 18. A. R. vom 7. 3. 16 IIa, IIb, Ia, Nr. 1300 werden die

Obst. Inf. Ausb. Batl. Montabaur (XVIII. 49) und Obst. Inf. Ausb. Batl. Herborn (XVIII. 52)

mit Wirkung vom 31. 3. 16 aufgelöst.

Die Inspektion bittet sehr ergebenst, den unterstellten Landratsämtern hiervon Kenntnis geben und die weitere Bekanntgabe an die zuständigen Bürgermeistereien veranlassen zu wollen.

Frankfurt a. M., den 8. März 1916. Landrats-Inspektion. 18. Armeekorps. Der Inspektor. gez. Fehr. v. Krause, Generalleutnant.

Abdruck zur Kenntnis. Westerburg, den 15. März 1916. Der Landrat.

Die Hebammen des dortigen Bezirks ersuche ich gefälligst mit Anweisung zu versehen, daß bei allen Frauen, denen während der Dauer des gegenwärtigen Krieges aus Mitteln des Reichs eine Wochenhilfe auf Grund der Bekanntmachung des Herrn Reichskanz-

lers vom 3. Dezember 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 492) zu gewähren ist, die niedrigsten Sätze der Gebührenordnung für Hebammen vom 29. September 1908 (Reg.-Amtsblatt S. 342) entsprechend den Bestimmungen des § 2 dieser Ordnung zur Anwendung zu kommen haben, da die Zahlungen vorwiegend, wenn nicht ganz aus Staatsmitteln an die betreffenden Frauen geleistet werden, um ihnen die durch die Entbindung und das anschließende Wochenbett, erforderlichenfalls auch durch die vorübergehende Schwangerschaft entstehenden Kosten möglichst zu ersparen.

Gleichzeitig bitte ich, die Hebammen noch besonders darauf hinzuweisen, daß sie die Bestimmungen ihrer Dienstverweisung (Hebammen-Beiratsbuch Ausgabe 1912 S. 369) gemäß § 10 meiner Polizei-Verordnung vom 9. Februar 1913 (Amtsblatt S. 52 ff.) genau beachten und daß sie insbesondere auch die Zahl der hiernach vorgesehenen Besuche bei den Wöchnerinnen nicht einzuschränken haben.

Etwaige Vereinbarungen der Hebammen untereinander, die über den Rahmen der Gebührenordnung hinausgehen, haben keine Gültigkeit.

Wiesbaden, den 1. März 1916.

Der Regierungs-Präsident. v. Meißner.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Abdruck zur Kenntnis und entsprechenden Benachrichtigung der Hebammen.

Westerburg, den 17. März 1916.

Der Landrat.

Bekanntmachung

Selt dem 15. März d. Js. sind sämtliche Bestimmungen der Satzungen des Viehhandelsverbandes für den Regierungsbezirk Wiesbaden in Kraft getreten. Insbesondere muß jeder, der Viehhandel treibt, jetzt eine Ausweiskarte des Viehhandelsverbandes haben. Damit sind sämtliche von den Kreisaußschüssen zwischenzeitlich erteilten Ausweise gegenstandslos geworden. Ich mache die Herren Landwirte darauf aufmerksam, daß sie nur an Inhabern einer Ausweiskarte des Viehhandelsverbandes Vieh verkaufen.

Westerburg, den 23. März 1916.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses
des Kreises Westerburg.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Ich ersuche Sie, diese Bekanntmachung wiederholt ortsüblich bekannt machen zu lassen.

Westerburg, den 23. März 1916.

Der Landrat.

Der Welt-Krieg. Ueber 2500 Franzosen gefangen.

WB. Großes Hauptquartier, 21. März. Amtlich
Westlicher Kriegsschauplatz.

Westlich der Maas erstürmten nach sorgfältiger Vorbereitung bayerische und württembergische Landwehrbataillone die ganzen, stark ausgebauten französischen Stellungen am Walde nordöstlich von Avocourt. Neben sehr erheblichen blutigen Verlusten blühte der Feind bisher 32 Offiziere und über 2500 Mann an unverwundeten Gefangenen, sowie viel, noch nicht gezähltes, Kriegsgerät ein. Gegenstöße, die er versuchte, brachten ihm keine Vorteile, wohl aber weitere schwere blutige Verluste.

Oestlich der Maas ist das Gefechtsbild unverändert.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Die Russen dehnen ihre Angriffe auch auf den äußersten Nordflügel aus. Südwestlich von Riga wurden sie blutig abgewiesen, ebenso an der Dünafont und westlich von Jakobstadt stärkere feindliche Erkundungsabteilungen. Gegen die deutsche Front nordwestlich von Postawo und zwischen Narocz- und Wiszniewsee richteten sie Tag und Nacht besonders starke aber vergebliche Angriffe. Die Verluste des Feindes entsprachen dem Masseneinsatz an Leuten. Eine weit vordringende schmale Ausbuchtung unserer Front hart südlich des Naroczsees wurde zur Vermeidung umfassenden Feuers um einige hundert Meter auf die Höhen bei Blisnifi zurückgenommen.

Balkankriegsschauplatz.

Abgesehen von unbedeutendem Patrouillengeplänkel an der griechischen Grenze ist die Lage unverändert.

WB. Großes Hauptquartier, 22. März. Amtlich
Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei der den Angriffen vom 20. März nordwestlich von Avocourt folgenden Aufräumung des Kampffeldes und der Wegnahme weiterer feindlicher Gräben außerhalb des Waldgeländes ist die Zahl der dort eingebrachten unverwundeten Gefangenen auf 58 Offiziere, 2914 Mann gestiegen.

Die Artilleriekämpfe beiderseits der Maas dauerten bei vorübergehender Abschwächung mit Heftigkeit fort.

Bei Obersept haben die Franzosen nochmals versucht die Schlappe vom 13. Februar wieder auszugleichen. Mit beträchtlichen blutigen Verlusten wurde der Angreifer zurückgeschlagen.

3 feindliche Flugzeuge wurden nördlich von Verdun Luftkampf außer Gefecht gesetzt. 2 von ihnen kamen nordöstlich von Samogneux hinter unserer Front, das 3. brennend jenseits der feindlichen Linien zum Absturz. Leutnant Böcke hat dabei sein 13., Leutnant Barschau sein 4. feindliches Flugzeug abgeschossen.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Die großen Angriffsunternehmungen der Russen haben Ausdehnung noch zugenommen. Die Angriffspunkte sind zahlreicher geworden. Die Vorstöße folgten sich an verschiedenen Stellen ununterbrochen Tag und Nacht. Der stärkste Ansturm galt wieder der Front nordwestlich von Postawo. Hier erreichte die feindlichen Verluste eine selbst für russische Masseneinfälle ganz außerordentliche Höhe. Bei einem erfolgreichen Gegenangriff an einer kleinen Einbruchsstelle wurden 11 russische Offiziere, 578 Mann gefangen genommen. Aber auch bei den vielen anderen Kämpfen — südlich und südöstlich von Riga, bei Priekule, südlich und südwestlich von Jakobstadt, südlich von Dünaburg, nördlich von Widsy, zwischen Narocz- und Wiszniewsee — wiesen unsere tapferen Truppen den Feind unter den größten Verlusten für ihn glatt zurück und nahmen ihm bei den Angriffen noch über 600 Gefangene ab. An keiner Stelle gelang es den Russen irgend welchen Erfolg zu erringen. Die eigenen Verluste sind durchweg gering.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

WB. Großes Hauptquartier, 23. März. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Der Erfolg beim Walde von Avocourt wurde durch Befestigung der französischen Stützpunkte bei dem Höhenrücken südwestlich von Haucourt vervollständigt. Es wurden 450 Gefangene eingebracht. Im übrigen hat das Gesamtbild keine Veränderungen erfahren.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Ihre Hauptangriffstätigkeit verlegten die Russen auf gestrigen Abend- und auf die Nachtstunden. Mehrfach brachten sie mit starken Kräften gegen unsere Stellungen im Brückenkopf von Jakobstadt beiderseits der Bahn Mitau-Jakobstadt, viereinhalb gegen unsere Linien nördlich von Widsy vor. Während sie der Front nordwestlich von Postawo, wo die Zahl der eingebrachten Gefangenen auf 14 Offiziere, 389 Mann gestiegen ist, wohl infolge der übermäßigen blutigen Verluste, von großen Angriffsvorversuchen Abstand nahmen, stürmten sie wiederholt neuer Gewalt zwischen Narocz- und Wiszniewsee an. Der hohe Einsatz von Menschen und Munition hat auch in diesen Angriffen und in mehrfachen Einzelunternehmungen an anderen Stellen den Russen nicht den kleinsten Vorteil gegenüber unserer unerschütterlichen Verteidigung gebracht.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung

Handelspolitische Verständigung zwischen Deutschland und Rumänien.

Lieferung weiterer 100000 Waggons Mais und des gesamten übrigen Vorrats an Weizen, Gerste und Hülsenfrüchten von etwa 40000 Waggons an die Zentralmächte.

WTB. Berlin, 22. März. (Nichtamtlich.) Am 21. März wurde zwischen der Zentraleinkaufsgesellschaft Berlin, der Kriegsgetreideverkehrsanstalt Wien und der Kriegsprodukten-Aktiengesellschaft Budapest einerseits und der rumänischen Zentralausfuhrmission für Getreide und Hülsenfrüchte andererseits ein Vertrag über die Lieferung weiterer sehr erheblicher Getreidemengen aus Rumänien an die Zentralmächte unterzeichnet worden. Die genannten deutschen und österreichisch-ungarischen Organisationen für Getreidezufuhr kaufen durch diesen Vertrag 100000 Waggons Mais sowie gesamten — nach Berücksichtigung des inländischen rumänischen Verbrauchs und anderweitigen rumänischen Verkaufsverträgen — noch für die Ausfuhr zur Verfügung stehenden Vorrat an Weizen, Gerste und Hülsenfrüchten, einen Vorrat, der auf etwa 40 Waggons geschätzt wird. Die rumänische Regierung hat alle notwendigen Erleichterungen für den Abtransport des Getreides auf Bahn- und Wasserwegen teils bereits veranlaßt, teils in Aussicht gestellt. Umgekehrt ist eine Verständigung angebahnt, um auch die Lieferung von Erzeugnissen der Zentralmächte an Rumänien eine wechselseitige Durchfuhr tunlichst zu fördern und also auch diesem Gebiete das Erforderlichste zu tun, damit sich die beiden wichtigen Handelsbeziehungen wieder normal gestalten, soweit dies den obwaltenden Umständen überhaupt durchführbar ist.

Die Nachklänge über die nichterfolgte Kriegserklärung an Deutschland.

Wien, 21. März. Wie die „Wiener Allg. Ztg.“ aus Bukarest berichtet, verlautet in der Umgebung Viktor Emanuels, daß auf Veranlassung des Ministerpräsidenten Salandra das Parlament der Partei der Interventionisten nach einer Kriegserklärung an Deutschland mit großer Entschiedenheit damit ablehnte, daß die Kriegslage derart sei, daß eine Schwächung der italienischen

unter keinen Umständen stattfinden dürfte. Im Falle einer Kriegserklärung an Deutschland würde Italien gezwungen sein, an die französische Front Truppen zu werfen, was aber gänzlich ausgeschlossen sei, da Italien sein Ziel nicht erweitern dürfe, das einzig allein darin bestehe, Oesterreich-Ungarn zu besiegen und sein von Italienern bewohntes Gebiet von der Fremdherrschaft zu befreien. (Deutsche Tagesztg.)

Aus dem Kreise Weferburg.

Weferburg, den 24. März 1916.

Stadtverordneten-Sitzung vom 17. 3. 1916. Von 12 Stadtverordneten waren 11 erschienen; der Magistrat war vollständig vertreten. Nachdem Herr Stadtverordneter-Beisitzer Wiltz, Wengert die Sitzung eröffnet hatte, widmete zunächst Herr Bürgermeister Kappel dem verstorbenen Magistratschöffen Herrn Jung einen Nachruf. Als dann erstattete Herr Bürgermeister Kappel eingehenden Bericht über den Verlauf der von ihm als Vertreter der hiesigen Stadt beigewohnten letzten Kriegstagung des Nassauischen Städtetages. Sodann wurde die Stadtrechnung für 1914 unter Genehmigung der vorgekommenen Etatsüberschreitungen auf eine Einnahme von 87033,01 Mk. und auf eine Ausgabe von 74730,23 Mk., mithin auf eine Mehreinnahme von 12362,78 Mk. festgestellt und Herrn Stadtkassenrentant Rehn Entlastung erteilt. Hierauf kam das Ortsstatut nebst Gebührenordnung betr. die Benutzung der Viehweide dahier zur Vorlage. In Uebereinstimmung mit dem Magistrat wurde dasselbe gut geheßen und genehmigt. Das Weidegeld beträgt 12,50 Mk. pro Stück Vieh. Von diesem Betrage sollen den Viehbesitzern 5 Mk. zur Bezahlung des Hirten angerechnet werden. Die Instandsetzung der Weide, wie das Streuen von Dünger, Ausbreiten der Maulwurfsbühl, soll an bestimmten Tagen von Interessenten ausgeführt werden, wofür ihnen auf einen Arbeitstag 1 Mark in Ansatz gebracht werden. Die Heranziehung zur Arbeitsleistung erfolgt nach der Zahl der aufgetriebenen Viehstücke, z. B. 1 Stück treibt, arbeitet 1/2 Tag usw. Für Ziegen wird kein Weidegeld erhoben, jedoch haben sich die Besitzer den gleichen Verpflichtungen hinsichtlich der Arbeitsleistung zu unterwerfen. — Als dann wurde der Verwaltungsbericht erstattet. Stadtverordneten-Beisitzer Wengert dankte dem Herrn Bürgermeister Kappel für die Aufstellung. Hierauf wurde der Haushaltsplan für 1916/17 genehmigt und in einer Einnahme und Ausgabe von 106888,21 Mk. festgestellt und in einer Einnahme und Ausgabe von 106888,21 Mk. genehmigt. An Steuerzuschlägen sollen wie bisher 100 % der Einkommen- und Betriebs- und 125 % der Realsteuern erhoben werden. — In der Angelegenheit betreffs der Schafzucht teilte Herr Bürgermeister Kappel mit, daß er sich mit der Genossenschaft in Buchenburg in Verbindung gesetzt habe. Dieselbe habe auf diesem Gebiete nur gute Erfahrungen gemacht und würde es sich daher empfehlen, auch hier ein derartiges Unternehmen ins Leben zu rufen. Nach Beendigung des Krieges soll der Frage näher getreten werden. Schließlich regte Herr Bürgermeister Kappel zur Verbetätigung für die 4. Kriegsanleihe an.

Die Handelskammer in Limburg a. L. wird am Montag, den 27. März d. J., mittags 12 1/2 Uhr im Hotel „Preussischer Hof“ zu Limburg eine Vollversammlung abhalten mit folgender Tagesordnung: 1. Wahl des Vorsitzenden und des 1. und 2. Stellvertreter. 2. Geschäftsbericht. 3. Besprechung der neuen Steuerentwürfe. 4. Eisenbahnsachen. 5. Postfachen. 6. Sonstiges.

Der Stand der Wintersaaten wird in Oberhessen, in der Gegend, im „Goldenen Grund“, im „Bändchen“, im „Nied“, in dem Main- und Ringtal als ein erheblich besserer bezeichnet, als im Vorjahre und 1914 gewesen.

Weidenhahn, 19. März. Dem Kanonier A. Lef, Sohn des Herrn Kaufmann Chr. Lef, wurde für das unerschrockene Verhalten, das er bei der Gefangennahme von zwei unverwundeten Wunden eines heruntergeschossenen französischen Flugzeuges gezeigt hatte, das Eisene Kreuz 2. Klasse verliehen.

Mendt (Postnachrichten). Die Kaiserliche Ober-Postdirektion in Frankfurt (Main) hat vom 25. März ab die Schalterdienststunden der hiesigen Kaiserlichen Postagentur an Werktagen, wie folgt, festgesetzt: 8—10 Uhr B., 12 B.—1 Uhr N. und 4—7 Uhr N.

Görgehausen, 22. März. Heute Mittag gegen 11 Uhr machte die Frau Witwe Hannappel von hier mit Petroleum Feuer, wobei die Kleider Feuer fingen und die Frau sich am Körper so schwer verbrannte, daß sie um 5 Uhr nachmittags starb.

Aus Nah und Fern.

Montabaur, 23. März. Die städtischen Körperschaften wählen den Aktuar Hans Reis von der städtischen Verwaltung in Köln, derzeit Leutnant in einem Infanterie-Regiment in Frankfurt a. M., Inhaber des Eisernen Kreuzes, einstimmig zum Bürgermeister der Stadt Montabaur auf 12 Jahre.

Aus dem Oberwesterwaldkreise, 21. März. Der Kreisbeschluß hat ein Schlachtverbot für Schweine unter 90 Kilogramm erlassen. — Der Vorsitzende konnte in letzter Zeit auch verschiedene Hauschlachtungen auf Grund der erlassenen Verfügung, die die Hauschlachtungen regelt, verbieten.

Alfungen, 22. März. Mit staatlicher Unterstützung werden im Kreise größere Schweinemästereien eingerichtet, um der immer empfindlicher sich bemerkbar machenden Schweinemot zu steuern.

Wiesbaden, 22. März. Die Königl. Regierung hat angeordnet, daß auch in diesem Jahre die amtlichen Lehrerkonferenzen ausfallen.

Kriegsanleihe. In Wiesbaden wurden rund 92 1/2 Mill. Mark gegen 95 Millionen bei der 3. Kriegsanleihe gezeichnet. Den größten Anteil hat wieder die Nassauische Landesbank, sie brachte 46 1/2 Millionen Mark auf gegen 48 bei der 3. Anleihe.

Grubenunglück.

Seethen (Oberschlesien), 23. März. Gestern abend zwischen 8 und 9 Uhr ereignete sich auf der Preußengrube bei Mieschowitz ein Grubenunglück, das durch Wasserdurchbruch verursacht wurde. 42 Mann wurden abgeschossen. Wie von der Grubenleitung mitgeteilt wird, sind bis jetzt 20 Tote und 3 Verletzte geborgen.

Neueste Nachrichten.

Ueber 10 Milliarden Kriegsanleihe.

Berlin, 24. März. Im Reichstage gab heute Schatzsekretär Dr. Helfferich das vorläufige Ergebnis der Zeichnungen auf die Kriegsanleihe bekannt. Es beziffert sich auf 10 Milliarden 600 Millionen, die Zeichnungen der Kriegsteilnehmer und solche im Auslande nicht eingerechnet. Das Ergebnis der 1. Anleihe hatte sich auf etwa 4 1/2 Milliarden, das der 2. auf 9 und das der 3. auf mehr als 12 Milliarden gestellt.

Holz-Versteigerung.

Montag, den 27. März 1916

vormittags 9 1/2 Uhr

werden in den hiesigen Gemeindewaldungen, Distrikt Grünberg, Sieheide und Katslein

88	Rmr.	Buchen-Scheitholz,
5300	Stück	Buchen-Wellen,
29	Rmr.	Eichen-Scheitholz,
550	Stück	Eichen-Wellen,
19	"	Tannen-Stämme, darunter 7 Baustämme,
43	"	" Stangen 1r. Klasse,
102	"	" " 2r. "
475	"	" " 3r. "
310	"	" " (Latten)

versteigert.

Der Anfang beginnt im Walddistrikt Grünberg wo die am 22. Februar abgehaltene und genehmigte Holzversteigerung stattgefunden hat.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung ersucht.

Heilverscheid, den 20. März 1916.

Der Bürgermeister
Hakenbruch.

Königl. Oberförsterei Rennerod.

Am Montag, den 27. März 1916, vormittags 10 Uhr, kommen in der Kempffschen Wirtschaft in Großseifen aus den Distrikten 46, 47, 49 (Scheid), 50, 51 (Siebelhäuserstruth), 52, 53 (Schorberg) des Schutzbezirks Eichenstruth zum Verkauf:

Buchen: 1 Stamm mit 1,12 Festm., 297 Rmr. Brenn-scheit und Knüppel, 419 Rmr. Reiser 3r. Klasse; **Nadelholz:** 20 Stämme 7,73 Festm., 4 Stangen 1r. Klasse, 1 Rmr. Knüppel.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung ersucht. 6550

Höherer Privatschul-Unterricht.

Am 1. April d. Js. gedenke ich wieder einen neuen

Unterrichts-Kursus

für Knaben und Mädchen mit Sexta anfangend, zu beginnen. Erteilt wird Unterricht sowohl in Gymnasial- wie Real-schulfächern.

Anmeldungen sind baldigst an den Unterzeichneten zu richten. Zu jeder weiteren Auskunft bin ich gerne bereit.

Pfarrer Haas.

Bilanz am 31. Dezember 1915.

Aktiva.

Passiva.

Kassenbestand	M.	3864,56	Reservefonds	M.	4319,85
Wertpapier-Konto	"	19750,—	Betriebsrücklage	"	4210,25
Wechsel-Konto	"	1145,10	Geschäftsguthaben der Genossen	"	4283,89
Geschäftsguthaben d. Genossen	"	600,—	Schuld in lt. Rechnung	"	4590,26
Bankguthaben in lt. Rechnung	"	19506,—	Spareinlagen	"	214839,26
Depositen-Anlagen	"	17000,—	Vorausgehende Zinsen	"	125,—
Guthaben i. lt. Rechnung d. Genossen	"	48423,25	Reingewinn pro 1915	"	788,48
Darlehen gegen Schuldschein	"	575,65			
Darlehen gegen Hypotheken	"	117216,49			
Darlehen gegen Gütersteuergeld	"	1335,37			
Zinsenreste	"	3914,32			
Ausstehende Gerichtskosten	"	22,75			
Stempelvorlage	"	3,—			
	M.	233156,49		M.	233156,49

Mitgliederbewegung.

Stand am 31. Dezember 1914	114 Genossen
Zugang im Laufe des Geschäftsjahres	1 Genosse
Abgang	2 Genossen
Stand am 31. Dezember 1915	113 Genossen

Westerburg, den 24. März 1916.

Spar- und Darlehnskasse C. G. m. u. b. H.
Heinrich Schardt. Karl Gerk.

Wohlfahrts-Geld-Lose

zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete
à Mk. 3,50 10167 Geldge
Ziehung am 11., 12. u. 13. Apr
10167 Geld- 400000
gewinne v.
Haupt- 75000, 4000
gewinn
30000, 20000 Mk
bares Geld.

(Porto 10 Pf., jede Liste 20 Pf.)
versendet Glücks-Kollekte
Heinr. Deecke, Kreuznach

Kleine Fetthering

50-60 Stück Inhalt in
Postfächchen in Heringstunke
sendet franko per Nachnahme
zu Mk. 6,85
Fr. Haase, Dessau.

Butter-

und

Waschmaschinen

mit Schwungrad-Antrieb. — Jede Maschine wird zur
Probe gegeben. —

Mäßige Preise.

Jauchepumpen

Allein-Vertrieb der Patent „Klink“-Pumpe.

— Durch Waggonbezug billige Preise. —

Enorme Leistung. — Einfachste Handhabung.

Selbsttätige Entleerung.

Vorrätige Längen 3.—, 3,25, 4.—, 4,25, 4,50, 4,75 5.— m.

Jede Pumpe wird 4 Wochen zur Probe gegeben.

Verzinkte Stahlblech-Jauchefässer

dauerhaft gearbeitet — zu billigen Preisen.

Vieh- u. Waschkessel

ca. 1400 Stück Lager.

Räucherapparate

In etwa 14 Tagen trifft je 1 Waggon

Stachel- und Gartenzaundraht

sowie Ackerwalzen ein.

Bei Bedarf bitten Preise einzufordern.

— Bei Kauf wird die Fahrt vergütet. —

C. von Saint George Hachenburg.

Musterlager und Vertretung bei Herrn Hans Bauer
in Westerburg. Für Kennerod und Emmerichen-
hain tüchtige Vertreter gesucht. Schlosser oder
Eisenhändler bevorzugt. Anfragen erbitten dieserhalb
schnellstens. 6474

Realschule zu Diez a. Lahn.

Berechtigte höhere Lehranstalt mit Vorschule.

Das neue Schuljahr beginnt am 28. April 1916.

Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete täglich von 11—
1 Uhr im Amtszimmer der Realschule entgegen. Vorzulegen
Geburts- und Impfschein, sowie das Abgangszeugnis.

Aufnahmeprüfung: Freitag, den 28. April, von
mittags 8 Uhr.

Auswärtigen werden gute und preiswerte Pensionen
gewiesen.

6549

Der Direktor

J. B. Professor Meißner

Schlosser und Dreher

bei hohem Lohn gesucht.

Maschinenfabrik Roth G. m. b. H.
Roth, (Dillstr.)



Deutsches Fabrikat!

Allein-Verkauf

für den hiesigen Bezirk der

Adler-Schreibmaschinen

100 000 im Gebrauch!

Neu! Kleine Adler-Schreib-
maschine! Für Privat- und
Reisegebrauch mit praktischem
Reisekoffer.

Zur persönlichen Vorstellung
gerne bereit!

Carl Müller Söhne

Kroppach-Bhf. Ingelbach

Fernsprecher Nr. 8

Wer liefert?

wöchentlich frische, gefalgene und
auch geräucherte, kleinere und
größere Pöken Fleisch- und
Wurstwaren, sowie gefagl.
Hälber gegen Kassa. Best.
Offerten an 6548

Josef Hodes
Frankfurt a. Main.
Bergerstraße 249.

Jagd.

Nähe Westerburg. 800 Morgen
Bild: Rehe, Hasen, Gänse
Preis 310 Mk. Herbe
halber zu übertragen. Off. u.
100 an die Exp. d. Bl.

Aerzte

empfehlen
vortreffliches Hausmittel:

Kaiser's Brust- Caramellen

mit den 3 Tannen

Millionen gebrauchen
sie gegen

Husten

Heiserheit, Raucher-, Verschlei-
mung, Krampf- und Husten.
sowie als Vorbeugung gegen
Erkältungen daher hochwilt-
kommen jedem Bürger!

6100 nat. begl. Zeugnisse
von Aerzten und
Privaten verbürgen
den sicheren Erfolg.

Wafel 25 Bg., Dose 50 Pf.
Kriegspackung 15 Bg., kein Porto
zu haben in allen Apotheken
sowie bei:

Gustav Nickol, Westerburg.